

Das Medieval Latin Dictionary (MLD)

Die Geschichte des MLD begann im Jahr 1924, als Historiker und Latinisten, Akademiker aber auch interessierte Laien in Großbritannien und dem Commonwealth damit begonnen haben, mehr oder weniger systematisch lateinische Texte des Mittelalters zu lesen und Zitate auf Karteikarten herauszuschreiben. Bis heute sind etwa eine Million dieser Zettel zusammengekommen, und sie bilden immer noch die Grundlage für unsere Arbeit. Im Jahr 1965 begann dann die eigentliche Arbeit am Wörterbuch, mit anfangs nur zwei Mitarbeitern. Heute besteht unser Team aus zehn Mitarbeitern. Bis jetzt sind dreizehn Bände des Wörterbuchs erschienen, der letzte bis zu den Buchstaben reg-. Das Ziel ist, die Arbeit bis zum Jahr 2014 abzuschließen.

Die Quellen des MLD sind Texte, die auf den britischen Inseln oder von Briten anderswo zwischen dem 6. und dem 17. Jahrhundert verfasst worden sind. Unser ältester Autor ist Gildas (540), der aus römischer Perspektive eine Geschichte des Niedergangs Britanniens geschrieben hat, der jüngste der Historiker William Camden (1551-1623). Insgesamt umfasst das Corpus des MLD etwa 2300 namentlich bekannte Autoren. Dazu kommen noch eine beträchtliche Anzahl anonym verfasster Werke und ediertes und nicht ediertes Verwaltungsschriftgut, im Umfang etwa zehnmal soviel wie die literarischen Texte. Neben Englisch und Französisch, das nach der Eroberung durch die Normannen im Jahr 1066 die Sprache der englischen Oberschicht war, haben auch "exotischere" Sprachen wie Griechisch, Hebräisch, Arabisch und die auf den britischen Inseln gesprochenen keltischen Sprachen Wortschatz und Syntax unserer Quellen beeinflusst.

Der Grundstock des MLD sind Wörter, die auch schon im klassischen Latein verwendet wurden. In vielen Fällen blieb ihre Bedeutung im Mittelalter unverändert. In den meisten Fällen aber wurde das aus dem klassischen Latein überkommene Bedeutungsspektrum erweitert und den neuen Verhältnissen angepasst. Besonders interessant ist das Verhältnis zu den Volkssprachen. Wie die englische (oder auch deutsche) Sprache Lehnwörter aus dem Lateinischen in ihren Wortschatz aufgenommen hat, so können wir dasselbe Phänomen für das mittelalterliche Latein beobachten. Oft verzeichnen wir auch das ursprünglich selbe Wort in zwei Varianten, einer klassischen und der volkssprachlichen, wobei in manchen Fällen die volkssprachliche Variante die klassische Bedeutung besser bewahrt hat als das Wort in seiner klassischen Form. Ein besonderes lexikographisches Problem sind volkssprachliche Wörter, die in lateinischen Texten als lateinische Wörter behandelt werden, entweder, indem eine lateinische Endung angefügt wird oder ein Apostroph eine solche Endung ersetzt.